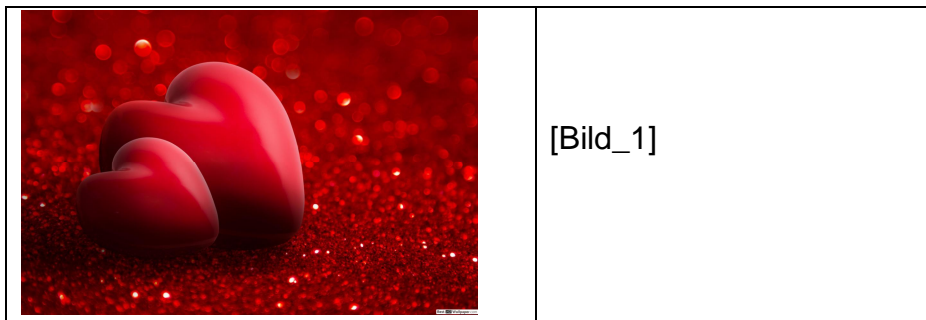


»Pfingsten ist ein Versprechen Gottes«

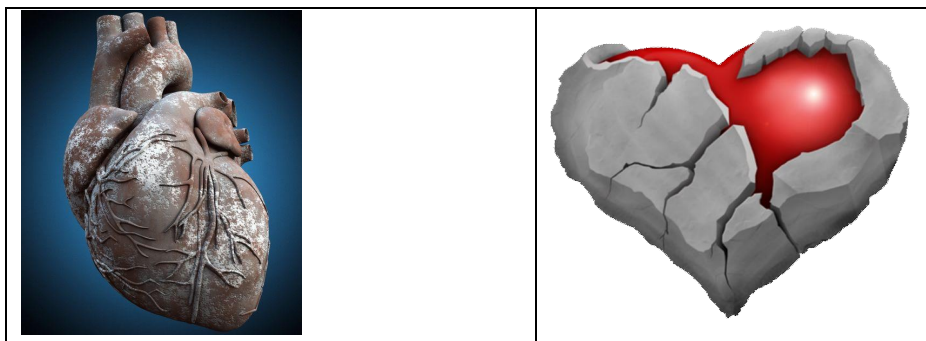
am 31.5.2012, für Ebikon + die elektronische Welt



Begrüssung

So spricht Jahwe, der Herr: Ez.36:26 Ich werde euch ein neues Herz geben und einen neuen Geist in euer Inneres legen;

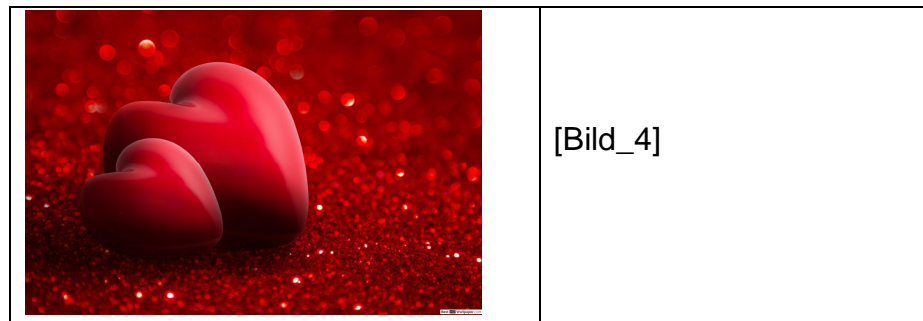
[Bilder 2+3]



ich werde das steinerne Herz aus eurem Leibe heraus nehmen und euch ein Herz aus Fleisch geben.

[Bild_3]

36:27 Meinen Geist werde ich in euer Inneres legen, damit ihr in meinem Willen leben und meine Vorgaben treu erfüllen könnt. 36:28 ... ihr werdet mein Volk sein, und ich werde euer Gott sein.



Liebe Gemeinde

Mit diesen Worten aus Ez.36 möchte ich Sie alle ganz herzlich begrüssen zu unserem Pfingst-Gottesdienst im Internet.

Auch wenn wir uns in der Schweiz noch nicht frei versammeln und Gott mit eigener Stimme loben können, da unser Gesang untersagt ist, ist Jesus Christus bei uns und in seinem Heiligen Geist IN uns, Gott sei Dank!

Unser Thema heute: »Pfingsten ist ein Versprechen Gottes«

Entschuldigt bitte, wenn ich hier kurz etwas sarkastisch werde, aber ich komme nicht gut zurecht mit dem - aus meiner Sicht - unverhältnismässigen und psychisch wie wirtschaftlich enorm belastenden Lockdown vom 23. März. Seither hat uns unser Bundesrat und unser BAG ständig eine kurz bevorstehende zweite und dann noch eine dritte Welle von Corona-Virus-Erkrankungen 'versprochen'. Deshalb wurden lange möglichst viele Intensivpflegebetten frei gehalten und es wurde Angst und Panik verbreitet.



[Bild_5]

In der Luzerner Zeitung vom 23. Mai (2020, als ich dies zu schreiben begann, gut eine Woche vor Pfingsten) hat das BAG nun die Ankunft der zweiten und dritten Welle für kommenden Herbst und Winter prophezeit.

Bei Gott ist das mit dem 'Versprechen' anders: Er, der Allmächtige, Liebende ist und bleibt treu; was ER sagt, das stimmt; und was ER uns verspricht, das geschieht und hilft! So dürfen wir mit Johannes und Paulus sagen:

1.Jh.brf.3.1 Seht doch, welch grosse Liebe uns Gott, der Vater geschenkt hat, dass er uns seine Kinder nennt.



Königskinder
GotteskinderBild_6]

[

Und wir sind es wirklich: Gottes Kinder! - „Denn alle, welche sich vom Geiste Gottes leiten lassen, die sind Kinder Gottes.“ (Röm.8.14)

Wir sind Gotteskinder!

Klar, dass Kinder mit ihrem liebenden Vater reden; also beten wir zusammen:

Gebet

Gütiger Gott, liebender Vater im Himmel

Du bist das Licht, welches in die Dunkelheit scheint, Du bist das Wort, das in Ewigkeit feststeht: was Du sagst, das stimmt! Danke, dass wir in Jesus Christus Deine Kinder sein und unser Leben in Deine Hände legen dürfen, heute und alle Tage!

Danke, dass Du Deinen heiligen Geist in unsere Herzen gibst, dass Er uns führt und regiert nach Deinem Willen, dass Er uns in Anfechtungen und Problemen Hoffnung und Trost schenkt und uns in Deine Liebe und Wahrheit führt und darin leitet jeden Tag.

Bitte, Heiliger Geist, komm und wohne in uns, erfülle uns bitte ganz: Räum aus, was Dir entgegen steht, damit nichts Böses mehr in uns Raum hat!

Danke, Herr Jesus Christus, dass Du die Liebe bist, welche sich uns allen gleich schenkt; danke, dass Du offen für uns bist und uns offen machst für einander.

Du hast uns begleitet durch die vergangene Woche als unser Guter Hirte; danke für Sonne und Regen, für Wind und Wärme, für Anspannung und Ruhe. Danke, dass wir jetzt zur Ruhe kommen dürfen in Dir. Lass uns bitte Kraft tanken im Mit- und Füreinander. Danke, dass Du uns Deinen Geist gibst, dass Du in Ihm bei uns Wohnung machst und uns nie verlässt. Amen.

Verkündigung

Liebe Gotteskinder

Wir sind hier zusammen (vor dem Bildschirm), um Pfingsten zusammen zu feiern. Das Wort 'Pfingsten' stammt aus der griechischen Sprache: »Pentäkostä« meint ganz einfach die Zahl „fünzig“. Pfingsten hängt eng mit Ostern zusammen: Fünfzig Tage nach Ostern ist Pfingsten - ursprünglich ein jährliches jüdisches Fest »Schawuoth« (Wochenfest) zum Erntebeginn als Dank für die erste Ernte und für die Gabe der 10 Gebote am Sinai.

Vermutlich im Jahr 32 markiert dieser Tag den „Geburts-Tag der christlichen Kirche“ und den Anfang der weltweiten Verbreitung der guten Nachricht, dass Jesus, der Nazarener, der 'Christus' ist, der lange erwartete Sohn Gottes. - Wahrhaft kein leichtes Unterfangen!

Unser Volksmund sagt: 'A Pfingschte goht's am ringschte!' (An Pfingsten geht's am einfachsten!) - Und da ging an Pfingsten wirklich etwas Hilfreiches los, nämlich der »Heilige Geist«, der vieles einfacher macht!

Johannes der Täufer hatte gesagt, er taufe Menschen mit Wasser zur Busse, Jesus aber werde Menschen mit heiligem Geist und mit Feuer taufen (Mt.3.11). Als er Jesus im Jordan taufte, kam dieser Geist auf ihn, sichtbar als Taube und Gott selbst sagte: Dies ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe.



Taufe Jesu

Bild aus 'Meine erste Bilderbibel'

[Bild_7]

Jesaja sagt von Jesus weit im voraus (ca. 900 v.Chr.): „Auf ihm wird der Geist Gottes ruhen: Der Geist der Weisheit und der Einsicht, der Geist des Rates und der Stärke, der Geist der Erkenntnis und der Ehrfurcht vor Gott.“ (Jesaja 11.2)

Jesus selber hatte seinen Jüngern gesagt, der 'heilige Geist' sei der Geist Gottes, der Geist der Wahrheit, dessen Hilfe wichtig für sie sein würde. Er macht uns zu Zeugen Gottes, die Jesus Christus widerspiegeln, die den Menschen von Gott erzählen und daran erinnern, was Jesus als unser Vorbild und guter Hirte gesagt und getan hatte.

»Ich werde euch einen Helfer schicken«, hatte Jesus gesagt. »Er ist der Geist der Wahrheit, der vom Vater kommt.« Und später hatte er hinzugefügt: »Es ist besser für euch, dass ich fortgehe. Wenn ich *nicht* ginge, würde dieser 'Helfer' nämlich auch *nicht* kommen.« (Joh.16)

An Himmelfahrt war Jesus zum Vater gegangen, und die Jünger warteten voller Hoffnung auf diesen Helfer, den Heiligen Geist. Fast zwei Monate waren seit der Auferstehung Jesu vergangen. *Wann* würde dieser Heilige Geist kommen und *wie* wohl?

[Bild_8]



Als Juden konnten sie das 'Wann' erahnen, denn die christlichen Feste um Ostern fallen ziemlich genau auf die jüdischen ums Passah-Fest:

Im Laufe des *Seder*-Abends (Vorbereitungsabend, Donnerstagabend vor dem Passahfest / Gründonnerstag), dem Beginn des achttägigen Passahfestes, nimmt der Hausvater gemäss der *Pessach-Haggada* von drei Scheiben ungesäuerten Brotes (*Mazzoth*) die mittlere Scheibe, bricht sie und wickelt eine Hälfte davon in Leinen und versteckt sie als '*Afikoman*', das ganz am Schluss des Essens vor dem Dankgebet gemeinsam verspeist wird. So wurde auch Jesu 'gebrochener Leib' in Leinen gehüllt, in einem Grab 'versteckt'. Nach dem Essen suchen die Kinder dieses *Afikoman* (*Hebräisch: 'vor uns herausgezogen'*). Wer es findet, bekommt vom Hausvater ein Geschenk versprochen, das er fünfzig Tage später einlösen kann.

Genau gleich erfüllt sich an Pfingsten Jesu Versprechen:

(Apostelgeschichte Kap.2) Die Zeit des Wartens auf diese 'Gottesgabe', den Heiligen Geist, ist nun für die versammelte Jünger-

schar und Jesu Anhängerschar vorbei! - Da erfüllt plötzlich ein Brausen wie von starkem Wind das Haus;



Feuerzungen brannten über ihren Köpfen. Sie wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt. (Zunge - Sprache)

Auf einmal redeten sie in Sprachen, die sie im Leben nie gelernt hatten. Das war eine besondere Gabe des Heiligen Geistes. Und ganz erstaunlich: Rasch sammelte sich eine Menschenmenge um sie. All die Menschen, welche verschiedene Muttersprachen hatten, z.Bsp. aus Nordafrika, Mesopotamien, sogar Asien (römische Provinz Asia - Türkei), verstanden in ihrer Muttersprache, was die Jünger über Jesus berichteten. -Hier vollzieht sich für mich das Gegenstück zur Sprachverwirrung beim Turmbau in Babel. (1. Mose 11)

»Wie ist das möglich?« rief einer aus der Menge. »Die Männer da stammen aus Galiläa, aber sie sprechen in unserem Dialekt!« Die Leute waren erstaunt und verwirrt. »Was hat das zu bedeuten?« fragten sie.

Manche konnten nicht glauben, was sie sahen und hörten. »Ha, die haben wohl ein bisschen zuviel getrunken«, dachten sie. Aber andere fragten neugierig geworden, wer dieser Jesus denn sei.

Petrus predigte und erklärte, was es mit Jesus von Nazareth auf sich habe, und viele liessen sich überzeugen, dass Er der Sohn Gottes ist und liessen sich taufen, etwa drei Tausend an diesem Tag.

Lukas berichtet, was die Tage und Wochen danach mit dieser ersten Christengemeinde passierte:

Die erste Christengemeinde

Das Gemeinschaftsleben der ersten Christen

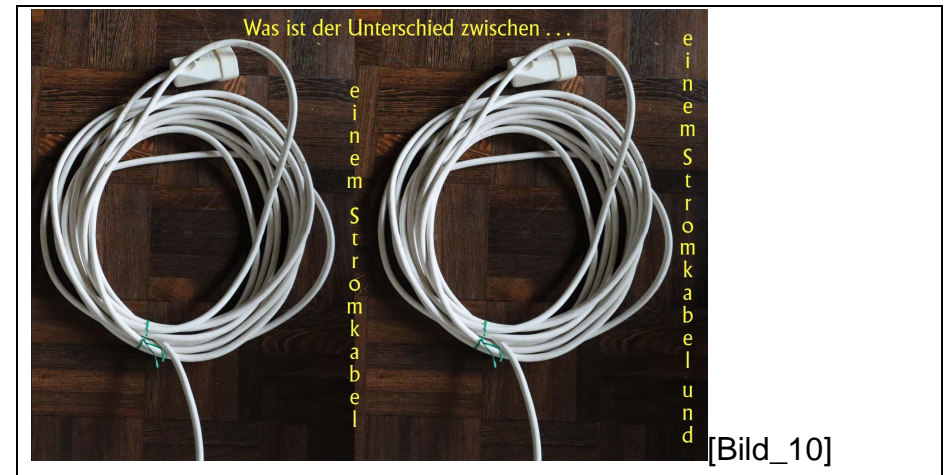
Apostelgesch. 2:42 Sie blieben aber in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft, im Brechen des Brotes und in den [gemeinsamen] Gebeten. 2:43 Und es kam über jede Seele Furcht (Gottesfurcht / Ehrfurcht); und viele Wunder und Zeichen geschahen durch die Apostel.

2:44 Alle Gläubig gewordenen aber waren beisammen und hatten alles gemeinsam; 2:45 und sie verkauften die Güter und die Habe und verteilten sie unter alle, je nachdem es einer nötig hatte.

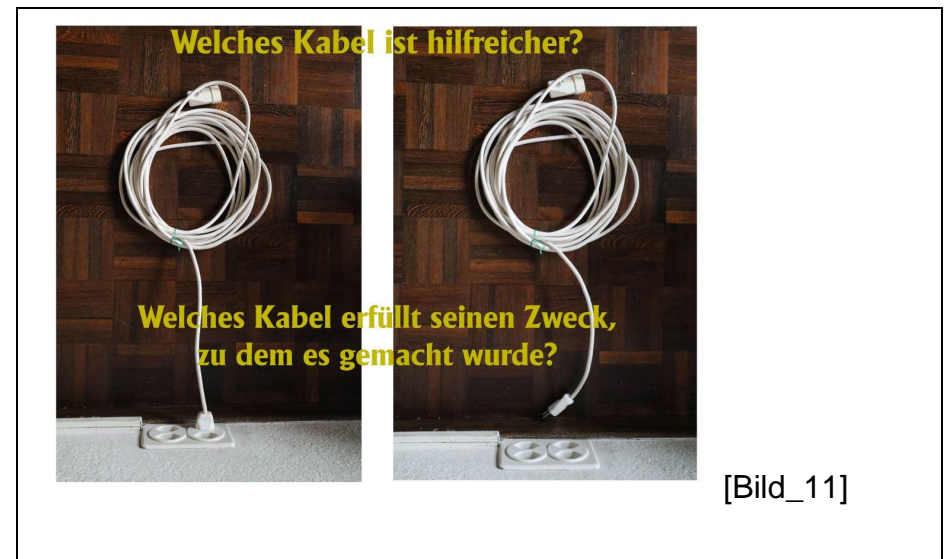
2:46 Täglich versammelten sie sich einmütig im Tempel, und abwechselnd von Haus zu Haus brachen sie das Brot und nahmen die Speise zu sich mit Frohlocken und in Lauterkeit des Herzens, 2:47 lobten Gott und hatten Gunst bei dem ganzen Volke. Der Herr aber tat täglich solche hinzu, die gerettet wurden.

Wie ist das nun mit dem 'Heiligen Geist', was hat man davon?
Meine Konfirmanden frage ich jeweils: Was ist der Unterschied zwischen einem Stromkabel und einem Stromkabel?

(17.30 Min.)



- Keine leichte Frage. Normalerweise sucht man hier nach den bekannten zehn Unterschieden. Wer äusserlich danach sucht, findet nichts, denn der Unterschied ist innerlich!



Das eine Kabel ist am Strom angeschlossen und hat 'Power' - das andere ist kraftlos und irgendwie 'tot'.

Mit dem 'Heiligen Geist' ist das ganz ähnlich: Wer ihn nicht hat, dem fehlt viel Entscheidendes zum Menschsein; wer von Gott

her den Heiligen Geist hat, der hat sehr viele Vorteile in Bezug auf Gott und in Bezug auf die Mitmenschen.

[als Bild_12:]

Seit dem ersten Pfingsten wirkt der heilige Geist Gottes so vieles, dass es kaum verständlich ist, wieso sich nicht viel mehr Menschen für IHN öffnen, denn...

- Er hebt - wie gesagt - die Trennung zwischen Gott und Mensch auf und stellt die Verbindung zwischen ihnen und untereinander her.
- Er verbindet zu einer engen Gemeinschaft mit Gott persönlich, mit Jesus Christus und untereinander als Geschwister.
- Er redet zu uns in unserer eigensten Sprache; wir müssen uns nicht zuerst irgendwelche Sprachkenntnisse erwerben, damit Gott zu uns reden kann und wir seine Stimme hören.
- Er lehrt uns und erinnert uns an das, was Jesus persönlich uns lehren würde. (Jh.14.26)
- Er weckt unser Gewissen, steckt das Böse in uns irgendwie in Brand, damit wir es spüren, es uns stört und wir das Böse in uns mit Jesu Hilfe überwinden können.
- Er schenkt uns Vergebung betreffend unserer Schuld; weckt aber auch Vergebungsbereitschaft gegenüber unseren 'Schuldern'; ist Glaube, Hoffnung und Liebe.
- Er bewirkt eine 'Neugeburt': Schenkt Freude am Guten und Hilfreichen; schenkt neuen Sinn, sinnvolle Ziele, Freude am Wort Gottes und vieles mehr. (siehe z.Bsp. »ERF Mensch Gott - Bibelraucher«)
- Er ist ewiges Leben.
- Er schenkt Freude, Mut und Kraft, um Zeuge zu sein dafür, dass Jesus Christus lebt und wirkt.

- Er lässt in unserem Leben typische Früchte wachsen: Paulus zählt sie auf in Gal.5.22: Die Frucht des Geistes Gottes aber ist zuerst (ehrliche, herzliche) **Liebe**, dann **Freude**, **Friede**, **Langmut**, **Freundlichkeit**, **Güte**, **Treue**, **Sanftmut**, **Selbstbeherrschung**. (Er beschreibt kurz vorher auch die sog. 'Früchte des Fleisches', welche eher Zeichen der Gottferne sind.)

Von diesen Früchten kann man auf den Geist schliessen, welcher einen Menschen 'beseelt' / von innen heraus prägt:

An seinen Früchten erkennt man den Baum (Lukas 6:43-45)

43 »Ein guter Baum trägt keine schlechten Früchte und ein schlechter Baum keine guten. 44 So erkennt man jeden Baum an seinen Früchten. Von Dornbüschen kann man keine Feigen pflücken und von Gestrüpp keine Weintrauben ernten.

45 Wenn ein guter Mensch spricht, zeigt sich, was er Gutes in seinem Herzen trägt. Doch ein Mensch mit einem bösen Herzen kann auch nur Böses von sich geben. Denn wovon das Herz erfüllt ist, das spricht der Mund aus!«

Etwas Spezielles, das im Zusammenhang mit Gottes heiligem Geist bemerkenswert ist:

[als Bild_13:]

Man kann den Heiligen Geist betrüben!

Eph. 4:29 Aus eurem Munde komme kein faules Wort, sondern eins, das gut ist zur Erbauung, wo es nötig ist, damit es wohl-tuend sei für die, welche es hören.

4:30 Und betrübet nicht den heiligen Geist Gottes, durch den ihr das Siegel [eures Heils] empfangen habt auf den Tag der Erlösung hin!

4:31 Alle Bitterkeit und Grimm und Zorn und Geschrei und Läs-terung sei von euch weggetan samt aller Bosheit!

4:32 Seid vielmehr gegeneinander gütig, barmherzig, und vergebet einander, wie auch Gott durch Christus euch vergeben hat!

Für mich persönlich ist es immer wieder wichtig, dass ich diesen Geist einlade, in meinem Leben zu wirken; und Ihn dann auch dabei unterstütze! (27 Min.)

Ein einfaches Bsp. dazu:

Gottes Geist verändert die Welt

"Herein!" ruft der Pfarrer und dreht sich zu der Tür um. Etwas aufgeregt kommt eine stattliche Frau herein. Sofort redet sie auf den Pfarrer ein: "Ich hörte, Sie wollen meine Nichte nicht confirmieren, die Pia?"

Der Pfarrer besänftigt: "Setzen Sie sich doch erst einmal. So! Nun will ich Ihnen die Sache in aller Ruhe erklären. Sehen Sie, Ihre Nichte, die Pia - sie wohnt ja seit dem Tode ihrer Eltern ganz bei Ihnen - ist geistig ungeheuer beschränkt. Sie hat ja auch Mühe in der Schule. Ich habe versucht, das Kind zu unterrichten. Aber es hat nicht ein einziges Lied auswendig behalten können, vom Glaubens-Katechismus ganz zu schweigen. Und da müssen Sie verstehen, dass ich dies schwach begabte Kind unmöglich confirmieren kann, und..."

Die Frau unterbricht ihn: "Das mag alles stimmen; aber jetzt will ich Ihnen etwas sagen: Gott hat dieses arme, schwache Kind als Werkzeug benutzt, um unser ganzes Haus umzuwandeln."

Erstaunt schaut der Pfarrer auf: "Wie ging denn das zu?"

"Ich weiss nicht, ob Sie es wissen, Herr Pfarrer: Wir führen eine Gast-Wirtschaft. Ich muss offen zugeben: es herrschte

bei uns immer ein schlechter, leichtsinniger Geist. Als dann meine Schwester starb, vor einem Jahr, nahm ich ihre Tochter, die Pia, in unser Haus auf. Das arme Geschöpf tat mir leid. Viel Platz hatte ich ja auch nicht. Aber ich stellte noch ein Bett in die grosse Kammer, in der die beiden Lehrtöchter schlafen, die in der Wirtschaft arbeiten.

Und dann geschah etwas Seltsames. Als das Kind am ersten Abend erst spät mit diesen beiden Mädchen zu Bett ging, da kniete es vor seinem Bett nieder, faltete seine Hände und betete laut und deutlich den einzigen Spruch, den es von Ihrem Unterricht behalten hatte: "Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz und gib mir einen neuen, gewissen Geist." (Ps. 51.12)

Sicher können Sie sich denken, dass die beiden Mädchen anfangen zu lachen und zu spotten. Aber Pia kümmerte sich nicht darum. Sie schlief ein. Und am nächsten Morgen betete sie ihr Sprüchlein noch einmal. Wieder lautes Gelächter der beiden.

Als aber die Kleine am Abend wieder betete und eines von den beiden Mädchen anfang zu lachen, sagte das andere ernst: "Du, dieses Kind hat Recht; das ist es doch, was uns fehlt: Ein reines Herz, ein gutes Gewissen vor Gott und einen reinen Geist, damit wir fröhlich zu Ihm aufschauen können. O Gott, ja, das fehlt mir wirklich auch. Ich bete mit!"

Und wahrhaftig, dieses Mädchen betete auch: "Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz und gib mir einen neuen, gewissen Geist!" Nach drei Tagen betete auch die andere um ein reines Herz und einen neuen Geist.

Und Sie wissen sicher besser als ich, Herr Pfarrer, wenn man um den Heiligen Geist bittet und seine Fehler ehrlich bereut, dann kommt er.

Ich will's kurz machen. Meine Mädchen wurden innert kurzer Zeit ganz anders. Ich fragte sie: "Wie kommt das, dass ihr plötzlich so anders geworden seid?" Da erzählten sie alles. Und sie sagten: "Wenn der Geist hier im Haus nicht anders wird, dann müssen wir weg gehen." Da erschrak ich. Die beiden hatten Recht. Da fing auch ich heimlich an zu beten.

Und heute sieht es bei uns anders aus, völlig anders. Mein Mann hält am Morgen mit uns eine kurze Andacht; wir singen, beten für einander und lesen in der Bibel. Wo früher der Teufel regierte mit Neid und Hass und Gotteslästerung, da regiert heute Gottes neuer Geist. - Und alles kam durch dieses Kind."

Aufmerksam hat der Pfarrer zugehört. "Liebe Frau Schütz", sagt er tief bewegt, "ihre Pia wird konfirmiert!" (32 Min.)

Martin Luther hat gesagt: „Dieses Leben ist nicht einfach Frömmigkeit, sondern ein stetiges Frommwerden, ist nicht einfach fertige Gesundheit, sondern ein stetiges Gesundwerden; wir sind es noch nicht, aber wir arbeiten daran, es zu werden. Es ist noch nicht getan, aber es ist im Gang und Schwang.“ „Es glüht und glänzt nicht alles, aber es feget sich alles.“ Das heisst: Es wird alles geputzt, nämlich durch den Geist Gottes wird vieles gesäubert in uns; wir sind nicht fertige Christen, wir sind auf dem Weg, wenn wir uns denn nach Gottes Geist ausrichten und ihn in uns wirken lassen, um Jesus Christus ähnlicher und ähnlicher zu werden.

Amen (33 Min.)

10. Abendmahl (mit Orgelspiel zur Austeilung)

[Bild_14]



Ez 36,26-28: Der allmächtige, liebende Gott sagt:

26 Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch. Ich nehme das Herz von Stein aus eurer Brust und gebe euch ein Herz aus Fleisch.

27 Ich lege meinen Geist in euch und bewirke, dass ihr meinen Gesetzen folgt und auf meine Gebote achtet und sie erfüllt.

28 Dann werdet ihr in dem Land wohnen, das ich euren Vätern gab. Ihr werdet mein Volk sein, und ich werde euer Gott sein.

Gebet vor dem Mahl

Vater, wir sind am Tisch deines Sohnes Jesus Christus zusammgekommen und dürfen - wie aus **seiner** Hand - gemeinsam Brot und Wein nehmen als Zeichen für die Gemeinschaft und die Hilfsbereitschaft, welche von Dir kommt. Ohne Essen und Trinken müssten wir verhungern. Ohne Deine Hilfe wären wir verloren. Herr, Gott, erfülle uns mit Deinem Geist. Wir möchten festhalten am Vorbild von Jesus Christus und an Deiner Liebe; bitte festige in uns das Vertrauen in Deine Hilfe. Wir möchten von Herzen lieben; bitte öffne unsere Herzen so, dass wir einander annehmen, wie auch Jesus Christus uns angenommen hat. Wir möchten hoffen auf Dich; schenk uns bitte immer wieder Lichtblicke auf Deine Vorsorge und Fürsorge für uns persönlich und steh uns bei, damit wir den Mut nie verlieren. Wir sehen, wie gross die Not ist um uns herum und wie verschwindend klein alles, was wir dagegen unternehmen können. Hier ist Brot und Wein. Beide sagen uns, dass Du lebst und uns hilfst, in kleinen Schritten vorwärts zu gehen. In Jesus Christus bist Du bei uns in Zeit und Ewigkeit. Amen.

Einsetzungsworte

Der Apostel Paulus bezeugt die Einsetzung des Abendmahls folgendermassen (1.Korintherbrief 11.23ff):

Ich habe vom Herrn {Jesus Christus} empfangen, was ich euch überliefert habe: Jesus, der Herr, nahm [nach dem Seder-Essen] in der Nacht, da er verraten wurde, Brot, sprach das Dankgebet darüber, brach es und sagte: Dies ist mein Leib, der für euch hingegeben wurde. Tut dies zu meinem Gedenken. Dasselbe tat er auch mit dem Weinkelch und sprach: Dieser Kelch [samt Inhalt] ist der neue Bund, gestiftet durch mein Blut. Das tut, so oft ihr daraus trinkt, um meiner zu gedenken. Wenn ihr also dieses Brot esst und aus diesem Kelch trinkt, so verkündet ihr den Tod des Herrn, bis zu seiner Wiederkunft.

Austeilung

Also teilen wir nun miteinander das Brot und den Wein im Gedenken an Jesus Christus.

Dieses Brot verheisst uns Gemeinschaft mit dem Leib Christi. Er hat gesagt (Joh. 6.47...56):

Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer [das] glaubt, hat ewiges Leben: 6:48 Ich bin das Brot des Lebens. 6:49 Eure Väter haben in der Wüste das Manna gegessen und *sind* gestorben; 6:50 dies [dagegen] ist das Brot, das aus dem Himmelreich herabkommt, damit man davon isst und *nicht* stirbt.

6:51 Ich bin das lebendige Brot, das aus dem Himmelreich herabgekommen ist. Wenn jemand von diesem Brot isst, wird er in Ewigkeit leben. Und das Brot, das *ich* geben werde, ist zugleich mein Fleisch, das ich geben werde für das Leben der Welt.

6:52 Die Juden stritten nun untereinander und sagten: Wie kann dieser uns sein Fleisch zu essen geben? 6:53 Da sprach Jesus zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr nicht das Fleisch des Sohnes des Menschen esst und sein Blut trinkt, habt ihr kein [ewiges] Leben in euch. 6:54 Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, *hat* ewiges Leben, und *ich* werde ihn auferwecken am jüngsten Tage. 6:55 Denn mein Fleisch ist wahre Speise und mein Blut ist wahrer Trank. 6:56 Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, bleibt in mir und ich in ihm.

Austeilung des Brotes an die Helfer

Dieser Wein verheisst uns Gemeinschaft mit dem Blut Jesu Christi. Ich erinnere an seine Worte (Joh.6.55-56: „Mein Fleisch ist die rechte Speise und mein Blut ist der rechte Trank. Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, bleibt in mir und ich in ihm.

Dieser Kelch [samt Inhalt] ist der neue Bund, gestiftet durch mein Blut. Das tut, so oft ihr daraus trinkt, um meiner zu gedenken.

Austeilung des Weines an die Helfer

Alle sind ganz herzlich eingeladen zum Abendmahl und seinem Segen.

An Pfingsten kam Gottes Geist auf die Menschen, Er möchte es auch heute noch, jeden Tag:

„Die auf Jahwe, den Herrn vertrauen, empfangen immer neue Kraft, dass ihnen Flügel, wachsen wie Adlern, dass sie laufen und nicht ermatten,' dass sie vorwärts gehen und nicht müde werden.“ (Jesaja 40.31)

Austeilung an die Gemeinde

Zum Brot: Jesu Leib, Jesu Leben, Jesu Gegenwart

Zum 'Wein': Jesu Blut, für uns vergossen

Gebet nach dem Mahl

Ps.36.6-8: Gott, deine Güte reicht so weit, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen. Deine Gerechtigkeit steht fest wie die Berge und dein Recht gründet tief wie die Meere. Herr, Du hilfst Menschen und Tieren. Wie kostbar ist deine Gegenwart und Liebe. Danke, dass wir Menschenkinder Zuflucht finden im Schatten Deiner Flügel.

Gemeinsames 'Unser Vater' und Segen

(Matth.6.9-13+) Unser Vater im Himmel(-Reich), geheiligt werde dein Name, dein Reich komme, dein Wille geschehe wie im Himmel(-Reich) so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute, und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldner. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit, in Ewigkeit. Amen

Segen:

Der Segen von Gott, dem Schöpfer des Himmels und der Erde, gebe uns Kraft, füreinander einzustehen.

Der Segen von Jesus Christus, der die Mächte dieser Welt überwand, gebe uns die Stärke, in Liebe und Gerechtigkeit für einander zu leben.

Der Segen der göttlichen Gegenwart, des Heiligen Geistes, gebe uns innere Freiheit, Gottes Wege zu gehen und erfülle uns mit Freude und Dankbarkeit.

So segne uns der allmächtige, liebende Gott: Der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Jahwe, der Herr, der Allmächtige ist mit uns, wir gehen in Frieden.

Video dazu: <https://youtu.be/UABvsyLpk7g>

Titel: Seelsorger: *Pfingsten* - Gott hält seine Versprechen + sendet seinen Heiligen Geist:

Video-Link zu 'Der Bibelraucher':

[youtube.com/watch?v=sLUF_Wy_5w](https://www.youtube.com/watch?v=sLUF_Wy_5w)

Gemeindelied dazu: RG682 - Ich will dich lieben...:

[youtube.com/watch?v=DnYGz1ZCSss](https://www.youtube.com/watch?v=DnYGz1ZCSss)

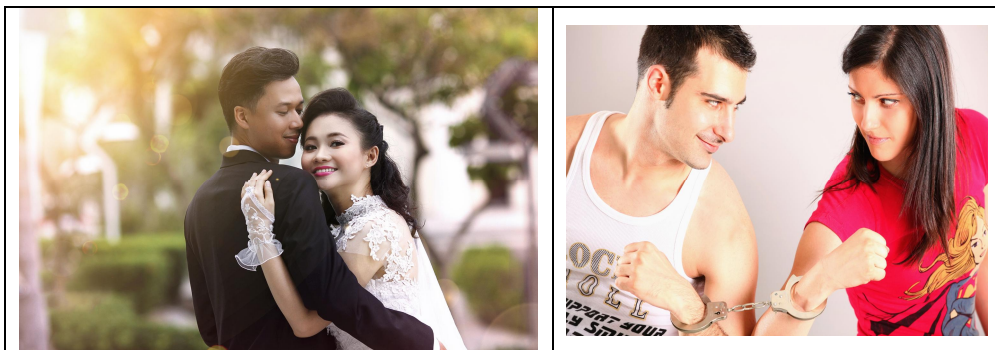
Nicht verwendet:

Offenb. 19.7-9

Wir lassen uns von der Offenbarung Jesu an Johannes kurz zum schlussendlichen Ziel entrücken:

19:7 Lasset uns fröhlich sein und frohlocken und Gott, dem Allmächtigen, die Ehre geben! Denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen, und seine Braut hat sich gerüstet, 19:8 und ihr wurde gegeben, sich zu kleiden in glänzendes reines Linnen.»

Das Linnen nämlich sind die gerechten Taten der Heiligen. 19:9 Und er sagte zu mir: Schreibe: Selig sind die, welche zum Hochzeitsmahl des Lammes geladen sind.



Wir blenden wieder zurück auf die Erde und stellen uns vor:
Eine wunderbare Hochzeitsfeier: Ein strahlendes Brautpaar, fröhliche Gäste, erlesene Speisen und Getränke, wunderbare Musik und Tanz, wertvolle Geschenke, ausgelassenes Feiern machen ein herrliches Fest. Eine unvergessliche Hochzeitsreise schliesst sich an.

Auf der Rückfahrt wird die junge Frau plötzlich ernst und erklärt ihrem Mann: „Ich danke dir für alles, für deine Liebe, dafür, dass du zu mir gehörst und deinen Besitz mit mir teilst, dass ich zu dir gehören und mit dir verbunden sein kann. Aber jetzt möchte ich doch lieber zurück in meine alte Wohnung, in meinen alten Beruf, zu meinen alten Freunden. Ich möchte schon deine Frau sein und bleiben, aber doch lieber für mich selber leben! Ich komme so einmal in der

Woche oder im Monat oder immerhin bei speziellen Anlässen bei dir vorbei und wenn ich dich brauche, rufe ich dich an. Aber sonst möchte ich alleine zurechtkommen. Wenn ich krank bin oder Geld brauche, in Schwierigkeiten stecke oder nicht weiter weiss, melde ich mich sofort bei dir. Ich bin ja so froh, dass ich einen guten, verständnisvollen Mann habe. Aber ich möchte meinen Alltag doch gern ganz allein für mich bestimmen und ausleben. Wenn ich später einmal alt werde und es ans Sterben geht, dann möchte ich natürlich, dass du bei mir bist und für mich schaut, dann komme ich gerne ganz in dein Haus. Aber ich hoffe, dass dies noch sehr lange dauert!"

- Mit diesem missbrauchten jungen Ehe-Mann empfinden wahrscheinlich alle, dass eine Ehe so nicht gemeint ist: So etwas ist doch keine Ehe!

- Und doch leben viele Christen ihre Glaubensbeziehung zu Jesus genauso. Sie haben einen wunderbaren Herrn. Aber im Alltag leben und bestimmen sie ganz für sich allein. ... Den Rest könnt Ihr Euch sicher selber ausmalen; - vielleicht während wir singen (lassen).

Gemeindelied: RG682 - Ich will dich lieben...:

[youtube.com/watch?v=DnYGz1ZCSss](https://www.youtube.com/watch?v=DnYGz1ZCSss)

Galaterbrief 5:19 Offenbar aber sind die Werke des Fleisches, welche sind: Unzucht, Unkeuschheit, Ausschweifung, 5:20 Götzendienst, Zauberei, Feindschaften, Streit, Eifersucht, Zornausbrüche, Ränke, Zwietrachten, Parteiungen, 5:21 Neid, Völlerei, Schwelgerei und was dem ähnlich ist, wovon ich euch zum voraus sage, wie ich zum voraus [schon] gesagt habe, dass diejenigen, welche solche Dinge verüben, das Reich Gottes nicht ererben werden.

*5:22 Die **Frucht des Geistes** aber ist Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Gütigkeit, Treue, 5:23 Sanftmut, Selbstbeherrschung. Gegen solche Dinge ist das Gesetz Gottes {sicher} nicht.*

5:24 Die aber, welche Christus Jesus angehören, haben ihr Fleisch samt seinen Leidenschaften und Lüsten gekreuzigt.

5:25 Wenn wir im Geiste leben, so lasset uns im Geiste auch wandeln!

Weiterer Bibel-Text zu Pfingsten:

Joh. 14:23 Jesus antwortete und sprach zu ihm:

Wenn jemand mich liebt, wird er mein Wort halten, und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm machen.

14:24 Wer mich *nicht* liebt, befolgt meine Worte *nicht*. Und das Wort, das ihr hört, ist nicht mein, sondern des Vaters, der mich gesandt hat.

14:25 Dies habe ich zu euch geredet, während ich noch bei euch bin.

14:26 Der Beistand aber, der heilige Geist, den der Vater in meinem Namen senden wird, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.

14:27 Frieden lasse ich euch zurück, meinen Frieden gebe ich euch. Nicht wie die Welt gibt, gebe ich euch. Euer Herz lasse sich nicht beunruhigen und verzage nicht!
